



Zur bevorstehenden Vermählung des Herzogs Carl Edward von Sachsen-Coburg und Gotha mit der Prinzessin Adelheid Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

Die vollstän- dige Trauung des Herzogs Carl Edward mit der Prinzessin Viktoria Adelheid wird am 11. d. M. vormittags durch den Haus- hofmeister des Herzogs vollzogen werden. Die kirchliche Trauung findet in der kleinen Schloßkapelle in Glücksburg statt und wird von dem Orts- geistlichen Pastor Sommerfeld vollzogen werden. Das Kaiserpaar wird bei der Trauung ebenfalls zugegen sein. Die hohen Herrschaften werden am 8. Oktober in Glücksburg erwartet, an welchem Tage das hohe Paar an Bord der „Hohenzollern“ dort eintrifft. Herzog Carl Edward wurde

am 19. Juli 1884 als Sohn des verstorbenen Herzogs von Albany und seiner Gemahlin, einer geborenen Prinzessin von Baden und Bismont, zu Claremont in England geboren. Seine Frau, Prinzessin Viktoria Adelheid, ist am 31. Dezember 1895 geboren. Sie ist die älteste Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und der Prinzessin Mariette von Schleswig-Holstein, einer Schwester der Deutschen Kaiserin.

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Randow-Sch. (Fortsetzung.) (Schlußart verboten.)

14] Am Tage nachdem die Kätchen so sehr geübt hatte, verfuhr zu werden, kam der Untersuchungsrichter, gefolgt von seinem Schreiber, zu ihr. Am selben Tage hatte der Arzt es doch nicht genug, ihren Wunsch zu erfüllen. Ihr Leben hing ja nur an einem dünnen Faden, ein einziger Witzzug konnte es brechen. Die Kätchen war inzwischen von Ungeduld verzehrt worden. Die Nacht über hatte sie kein Auge geschlossen und frühmorgens schon hatte sie die Wärterin gebeten, das Zimmer in Ordnung zu bringen und ihr das Haar zu glätten. Dann hatte sie ungedulige Worte gesagt, ob er denn noch nicht komme, so daß die Wärterin endlich die Schuld verlor und sie eben zu Hause verweisen wollte, als der Gewürzte eintrat. Nachdem man einen kleinen Tisch für den Schreiber herbeigebracht hatte, setzte sich Doktor Kretsch so, daß er das Gesicht der Kranken genau beobachten konnte, und begann dann das Verhör mit den üblichen Formalitäten. Nachdem dieselben erledigt waren, sagte er:

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie Ihr Schlafal bedauern- reichlichern, wenn Sie die Zeit freiwillig eingelassen.“
 „Ich habe aber nichts zu gefahren.“
 „Die Sie wollen, ich kann Sie dazu nicht zwingen. Unsere Er- fahrungen haben ergeben, daß Sie spät Abends an dem bewußten Tage das Haus verlassen.“
 „Das stimmt. Die gnädige Frau wußte darum, ja, sie schickte mich sogar fort.“
 „Ihre tote Herrin kann Sie freiwillig nicht klagen lassen. Dieser späte Ausgang ist aber verdächtig.“
 „Bitte, bei Tag war ich selten abkömmlich; da meine Dame viel Bes- dienung brauchte, so erlaubte sie mir öfters, abends auszugehen.“
 „Welcher herrichten Sie alles für die Nacht vor?“
 „Gewiß, ich kam dann immer erst am nächsten Morgen in ihre Schlaf- zimmer.“
 „Bistge Sie einen Schlaftrank zu genießen?“
 „Niemand.“
 „Haben Sie an diesem Abend etwas besonderes an ihr bemerkt?“
 „Nein, sie schien sich sogar wohler zu fühlen als in der letzten Zeit.“
 „Was sie denn krank?“
 „Das nicht, aber sie küßte sich nervös und unwohl, und ich sah sie öfters weinen.“
 „Ohne jeden Grund?“

„Ich dachte damals, sie küßte sich vereinstamt, weil ihr Drüsigam sie so lange allein lieg.“
 „Sagte sie einmal etwas verärgertes?“
 „Nein, sie war eine sehr verschlossene Natur, bloß zu Doktor Kretsch hatte sie Vertrauen.“
 „Das Verhältnis zwischen den Stiefgeschwistern war also ein gutes?“
 „Nicht immer, es gab oft Zant und Streit.“
 „Bistge?“
 „Was allen unglücklichen Ursachen. Der Doktor verlangte zum Beispiel, meine Dame sollte mich entlassen, weil er mich nicht leiden konnte.“
 „Nicht nur deshalb, sondern weil Sie unehrlich waren.“
 „Es ist häufig zu heiligem Mordemord.“
 „Dann war der Doktor denn zum letzten Mal bei ihr?“
 „Am dem Abend, bevor der Mord geschah.“
 „W, davon wußte ich nicht. Wie er lange?“
 „Wirklich zwei Stunden.“
 „Um welche Zeit war das?“
 „Zwischen acht und zehn Uhr.“
 „Haben er vielleicht das Nachtmahl mit ihr zusammen ein?“
 „Nein. Aber schwarzen Kaffee mußte ich ihnen kochen.“
 „Was geschah dann?“
 „Ich richtete alles für die Nacht her.“
 „Im Nebenzimmer? Die Wohnung ist ja klein, haben Sie vielleicht gehört, was gesprochen wurde?“
 „Freilich, das war übrigens nicht schwer, denn sie sprachen beide laut und erregt.“
 „Weder was?“
 „Der Doktor hatte sich verlobt und teilte ihr das mit.“
 „Und sie?“
 „Sie wußte sich mit Händen und Füßen gegen die Verlobung, nannte die Braut eine kalte, berechnende Person, die den Doktor in ihren Nezen geirret hatte.“
 Der Untersuchungsrichter hörte mit gespannter Aufmerksamkeit ihre Antworten. Unmerklich faßte er die Situation sich veränderten und die Kätchen sprach jetzt mehr wie eine Frau als eine Angestellte.
 „Es ist es freilich begreiflich, daß der Doktor zornig wurde.“
 „Er war sehr böse, und als sie ihn mit eindringlichen Worten warnte und zurückzutreten bat, schrie er ihr zu, sie möge sich um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern, und nannte sie eine unaussprechliche Kreatur.“
 „Hat er mit Ihnen beim Fortgehen gesprochen?“
 „Ja, ich blieb mit ihm zusammen, als er müde hinausging.“
 „Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.“
 „Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.“
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.
 „Sie traten mir auch nicht gerade zu liegen.“
 „Ich? Ich habe ihn!“ kam es mit einem Auffreiß aus ihrem Munde. Dann wurde sie plötzlich totensind und schloß die Augen.
 Die Wärterin eilte herbei und hielt ihr ein Glas mit einem Stärkungs- mittel an die entzündeten Lippen.“

Damen-Hüte

Modell-Hüte Paris & Wien.

Damen-Hüte u. Kinder-Hüte eigener Herstellung.

Kleiderstoffe

Wollstoffe, Seidenwaren.

Blusen aparte Façons, beste Wollstoffe, für jeden Bedarf, einfarbig, moderne Streifen und Karos von M. 4.50 an	Kostüme neueste Jackon- u. Sacco-Façons, vorzügliche Stoffe, saubere Verarbeitung, Tadellosler Sitz b. zu den feinsten Sorten von M. 14.50 an	Kleiderrocke fusstreife Regenrocke, grau, marine, schwarz, glatte Façon und Falten-Röcke von M. 4.00 an
Blusen aus besten Seidenstoffen, uni, weiss, schwarz, helle Lichtfarben, Chinesische, neue Schotten, Streifen u. Karos, bis zu den elegant Arrangements, v. M.	Kostüme Taillekleider, Seide, Wolle, aparte Modelle u. solide Haas- und Gesellschafs- Toiletten, Trauerkleider von M. 25.00 an	Kleiderrocke weiss, schwarz u. farbig für Strassen u. Gesellschafsrocke in Wolle und Seide von M. 9.00 an
Blusen aus einfarbig, u. gemust. Sammetn, in hochaparten Mustern u. Façons, Gaze - Grenadine, Tall, Seidenmull, Crêpe de Chine, b. zu d. feinst. v. M.	Unterröcke aus Velour, Seide, Moiré, in vorzüglichen Schnitten, bis zu den elegantesten Garnierungen von M. 3.50 an	Morgenrocke und Matinée a. Flanel und Wollstoffen, leichte und warme Stoffe von M. 5.00 an

Regen-Schirme für Damen und Herren	Handschuhe, Gürtel, Kragen	Halbfertige Roben	Lange gestrickte Sport-Jacken	Pelzwaren Stolas, Muffen	Leib-, Bett- u. Tischwäsche
--	-----------------------------------	--------------------------	--------------------------------------	---------------------------------	------------------------------------

Teppiche

Gardinen

Fenster 2.- bis 40 M.

— aus ersten Fabriken in überraschender Auswahl. —
Echte Orient-Teppiche und Vorleger

Stores, Uebergardinen.
Vorhänge nach Künstler-Entwürfen von M. 7.50 an

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Bareinkäufe mit 3 Prozent Rabatt.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Montag d. 9. Oktober bleiben unsere Geschäftsräume bis 5 Uhr geschlossen.

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Zum Umzuge
empfehle
in grösster Auswahl
Zimmer-Einrichtungen
schon mit 5 Mark Anzahlung.
Wochenrate 1 Mark.
Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Auf Abzahlung und gegen bar!
L. Eichmann,
anerkannt ältestes u. grösstes Waren-u. Möbel-Haus in Halle a. S.
nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51.
Eingang Schulstrasse. 6 Läden in den Kaisersläden.

Schon mit 2 Mark Anzahlung
einzelne Möbelstücke.
Teppiche, Tischdecken, Gardinen,
Portieren, Kleiderstoffe, Uhren,
Schuhe, Stiefel, Kinderwagen,
Anzüge, Paletots,
Federbetten.

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

haben, obwohl Sie doch augenscheinlich den Anforderungen so langer Ehejahre nicht genügen sind?
„Weil ich unglücklich bin und nicht will, daß der Verdacht eine Stunde länger als unbedingt nötig auf mir ruhen soll.“
„Vertrauen Sie dem Herrn, ich verlange gar nichts Besseres, wenn er wirklich nach ih, aber wie wollen Sie das anfangen?“
„Nehmen ich Ihnen den wackern Schulden zeige.“
„Ich spreche Sie.“
„So schnell geht das nicht, aber vielleicht erlauben Sie, wenn ich meine Pflicht noch, wenn ein Verbrechen geschieht, tragt man sich zuerst: Wer hat Mitleid oder Interesse daran gehabt, daß es geschieht. Ich bin nur eine unglückliche Person, aber so stelle ich mir das vor.“
„So ist es auch, und deshalb ist auch der erste Verdacht auf Sie, das wissen Sie ganz gut.“
„Wegen der paar Zuseher - deshalb erachtet man doch keinen Verdacht, höchstens man ist nahe an Verhängen, ich aber hatte meine gute Seite.“
„Aber einen Lügner, der mehr fruchtete, als Sie verdienen.“
„Die nächste beachtete ich nicht, wenn ich nicht und sah fort.“
„Aber also hatte ein brüderliches Interesse daran, daß Frau von Raetz so glücklich und allein die glückliche Doktorin.“
„Aber können Sie nicht sagen, daß Sie kein Interesse haben?“
„Der Untersuchungsrichter war von seinem Orte aufgefahren und trat ganz nahe an das Bett heran.“
„Die nächste aber sah ich nicht.“
„Ich bin ganz bei Ihnen, Herr Untersuchungsrichter. Doktor Rollin hat das größte Interesse an Ihrem Tode gehabt, er ist ja der alleinige Erbe ihres großen Vermögens.“
„Weder wissen Sie das?“
„Gewiss, nur nach dem Tode ihres Mannes, war sie schwer krank und hat ein Testament gemacht, weil sie fürchtete, daß die Verwandten ihres Mannes, welche sie hassen und bei jeder Gelegenheit demütigen, nach ihrem Tode über ihre Reste zu verfügen.“
„Weder wissen Sie das?“
„Ja, Sie hat ein ganz davon gesprochen, und ich war Neugier, wie sie es dem Doktor, der außer seinem Einkommen kein Vermögen besitzt, sagt.“
„Das Sie noch immer kein Grund, ihn zu verdächtigen. Haben Sie noch etwas zu sagen?“
„Sehr viel noch, Herr Untersuchungsrichter. Meine Dame stand im Begriff, sich wieder zu verarmen, im Falle das geschah, weil er die Absicht, je einen Heller ihres Geldes zu erhalten.“
„Nun und?“
„Nun und? Er hat doch kein ausreichendes Einkommen.“
„Nun und? Er hat doch kein ausreichendes Einkommen.“
„Nun und? Er hat doch kein ausreichendes Einkommen.“
„Nun und? Er hat doch kein ausreichendes Einkommen.“

„Verschiedene Pflichten und Patore, die nachdem, was Sie brauchen, hat er das erwidert?“
„Nun.“
„Das glaube ich. Er hielt es wohl für überflüssig, dem Herrn Untersuchungsrichter mitzutheilen, daß er gerade in den letzten Tagen Schlafmittel gebraucht hat.“
„Wenden Sie wohl, was Sie sprechen, die Wahrheit oder Unwahrheit Ihrer Worte wird sich aufmerksamer herausstellen.“
„Ich füge nicht. Meine Herrin lagte in der letzten Zeit häufig über Schlaflosigkeit.“
„So ist es auch, das hat, natürlich damit umzugehen.“
„Man hat keine Spur davon gefunden.“
„Er wird sie wohl bei seinem letzten Besuch befragt haben, nachdem er wusste, daß sie ihren Zweck erfüllt hatten.“
„Wie sollte er sie das nicht nach Ihrer Meinung befragt haben?“
„Am liebsten hätte ich sie befragt, aber Sie legte sich gleich nieder, nachdem er gegangen war, und besah mich, sie nicht mehr zu hören, da sie schlafen wollte.“
„Die lange Zeit verging dann noch, bis Sie das Haus verlassen?“
„Eine lange Zeit, denn ich war zum Frühstück bereit.“
„Der Doktor Rollin erregte doch Ihre Herrin Sie benutzte hat?“
„Gewiss, er kann es nicht leugnen. Ja, wenn ich es recht bedenke, ist es sehr möglich, daß er Frau von Raetz die Idee eingegeben hat, mich fortzuschicken. Finden Sie noch immer nichts Wichtiges in meinen Angaben?“
„Der Untersuchungsrichter erhob sich.“
„Nebenfalls werden wir die Wahrheit Ihrer Aussagen genau prüfen“, antwortete er dann ausweichend. „Eines aber heißt sei: wenn Sie gelogen haben, sind Sie ein vollkommener Feind in Menschengefalt. Für heute sind wir fertig.“

13. Kapitel.
Frau Durand war bereits einige Tage verheilt. Sie wollte bei einer frischen Zante in Wien. Ihre Bräutigam hielt sie die Trennung schwer und er würde die Stunden bis zu ihrer Rückkehr, die ganz Wohl ersehen ihn ganz und langweilig ohne die silberne Handring, die ihm gelangen hielt.
Anfangs hatte sie nur zwei Tage ausbleiben wollen. Jetzt aber verzögerte sich ihre Rückkehr von Tag zu Tag. Damit brachte sie ihrer Verwandten eigentlich ein großes Opfer, denn da die Hochzeit in zwei Wochen stattfinden sollte, hätte sie zu Hause mit der Einrichtung ihres neuen Heims vollauf zu tun gehabt. Aber, wie sie ihrem „liebsten Paul“ schrieb, der Zustand der Zante war leider ein so ernst, daß sie es momentan nicht über sich bringen konnte, sie zu verlassen.
Doktor Rollin wußte nun zwar vollumfänglich die verdamniswürdigen Gründe seiner Frau, aber mit dem Bewusstsein der Zeit wollte er diese plügend vom Himmel gesendeten Brief nicht ganz das gelb räumen, und so beschloß er eines Tages, seine Frau zu überraschen und womöglich mit sich nach Hause zu bringen.
Während er dieses Entschloß gefasst, war seine bisherige liebe Laune wie mit einem Handerschnelle verändernd. Er hat einen befreundeten Arzt, ihn vollständig bei seinen Patienten zu vertreten, packte dann seine kleine Koffer und machte sich auf den Weg.
Es war bereits gegen Abend, als er in Wien anlangte. Direkt vom Bahnhof aus fuhr er zu den Verwandten seiner Frau.
Zwei oder dreie Jahre eine gute Bekanntschaft. Eine ältere Dienstinne teilte ihm mit, ihre Herrin behaupte, sie lehnen zu sein, um ihn empfangen zu können. Seine Frau aber sei bereits frühmorgens nach Hause gegangen.
Natürlich war Rollin sehr niedergeschlagen, als er wieder vor dem Haus der Frau, durch welches er vor wenigen Minuten so froh gekommen getreten war. Es regnete in Strömen und der Gedanke, daß es heute nicht einmal mehr einen Schmelz gab, mit dem er nach Hause zurückkehren konnte, machte seine Situation noch unangenehmer.
Da er nicht die ganze Nacht schlafen wollte, blieb ihm nichts anderes übrig, als vorerst ein Hotel aufzusuchen. Von dort aus wollte er dann sehen, den Abend in der wüsten Stadt auf irgend eine Weise zuzubringen.
Während er sich also eine Unterkunft für die Nacht besorgte hatte, ließ er sich auf Vorladung des Zimmerleiters einen Logen in das Bonaparte'sche Spielhaus besorgen und brachte seinen ängstlichen Wenden in Ordnung. Dann heilte er zu Abend und so wurde es Zeit zur Besichtigung.
Das Haus war aber noch viel leer, als er seinen Platz einnahm; die ersten Nummern durchgehenden sehr langsam.
Der Doktor begann sich glücklich zu langweilen und erwarb bei sich

bereits den Gedanken, ob es nicht am besten wäre, ins Hotel zu gehen und sich schlafen zu legen. Doch war er zu feinen Entschloß gekommen, als ein Herr und eine Dame in die Nebenloge traten. Da sich gerade eine Sperrenkassette produzieren sollte, war der Zuschauer aus der Loge hinaus, man konnte kaum die Linien der Gestalten erkennen.
Das Paar in der Nebenloge nahm sofort zu der Gegenüberung Platz; dabei sagte die Dame leise, aber für Paul's scharfes Gehör doch verständlich:
„Ich weiß nicht, es war doch vielleicht unvorsichtig, daß ich Deinen Drängen gefolgt und mit Dir hierhergekommen bin, Paul.“
„Du bist auch zu ängstlich, hier in der großen fremden Stadt, wo Dich keine Menschenkenntnis kennt! Wir wollten uns doch einen angenehmen Abend machen, Geth, - ist ja ohnehin der letzte auf weiß Gott wie lange Zeit.“
„Wie sollte er sie das nicht nach Ihrer Meinung befragt haben?“
„Am liebsten hätte ich sie befragt, aber Sie legte sich gleich nieder, nachdem er gegangen war, und besah mich, sie nicht mehr zu hören, da sie schlafen wollte.“
„Die lange Zeit verging dann noch, bis Sie das Haus verlassen?“
„Eine lange Zeit, denn ich war zum Frühstück bereit.“
„Der Doktor Rollin erregte doch Ihre Herrin Sie benutzte hat?“
„Gewiss, er kann es nicht leugnen. Ja, wenn ich es recht bedenke, ist es sehr möglich, daß er Frau von Raetz die Idee eingegeben hat, mich fortzuschicken. Finden Sie noch immer nichts Wichtiges in meinen Angaben?“
„Der Untersuchungsrichter erhob sich.“
„Nebenfalls werden wir die Wahrheit Ihrer Aussagen genau prüfen“, antwortete er dann ausweichend. „Eines aber heißt sei: wenn Sie gelogen haben, sind Sie ein vollkommener Feind in Menschengefalt. Für heute sind wir fertig.“

Aus dem Geschäftsverkehr.
Technikum Halleschen i. Sa. - In der Zeit vom 4. September bis einschließlich 25. September fanden im letzten Technikum die Prüfungen für Ingenieure, Techniker und Baumeister statt. Das Ergebnis der Prüfung konnte 65 Absolventen erteilt werden, und zwar bestanden 4 mit „Auszeichnung“, 6 mit „Sehr gut“, 32 mit „Gut“, 14 mit „Hübsch gut“ und 12 mit „Befriedigend“. Die Prüfungen finden bei einer vom Königlich Preussischen Ministerium beauftragten Prüfungskommission statt. Das Resultat ist, wie auch am Schluß der vorigen Semester, ein überaus günstiges und geht aus der Prüfungsbilanz der Anstalt, Die Absolventen der Anstalt werden gern in Stellung genommen. Viele Bewerber haben bereits während der Prüfung Stellung erhalten. Dem verstorbenen Semester konnten nicht alle Stellungsangebote berücksichtigt werden. Zu kommenden Semester werden die Erprobungen der Laboratorien für Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie die Lehrfachwissenschaften zur Ausbildung von Absolventen in Betracht genommen. Ebenfalls werden die Vorzüge der Anstalt entsprechend, besonders in der Fachrichtung, beizubehalten erweitert. Das Winter-Semester beginnt am 19. Oktober. Programme und weitere Auskünfte erteilt man durch die Direktion kostenfrei.
Hilf Technikum, Electra, Polytechnisches Institut, Berlin, Alexanderstrasse 4, haben unter Vorsitz des Herrn Professor Dr. Vogel von der Technischen Hochschule die Organisirungen der Maschinen-, Zeichen- und Ingenieurabteilungen statt. Die Besuche dieser Prüfungen waren wieder sehr günstig, jedoch die Direktion der Anstalt einen großen Teil der Absolventen in gut besetzte Stellungen unterbringen konnte.

Fernspr. 379. **Bruno Freytag** **Gegründet 1865.**
Leipzigerstrasse 100, Part., I. u. II. Etage.
Neuheiten in Kleiderstoffen und Konfektion.
Reichhaltigste Auswahl solider und modernster Artikel in allen Preislagen.
Muster- und Auswahlendungen nach auswärts. Anfertigung von Mänteln und Kostümen.

GUSTAV CORDS

BERLIN W.8. 86 Leipziger Str. gegr. 1874 CÖLN a. Rh. Hoho Strasse 61.

Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe
SEIDE • WOLLE • BAUMWOLLE

Neue Eingänge für Herbst und Winter 1905-1906

Cheviots im englischen Geschmack für Kostüme
Kammgarnstoffe und Cheviots, feine Fantasiemuster
Englische Kostümmuster, Original englische Herrenstoffmuster
Neue Kostümmuster mit angewebtem Futter
Schottische Karos für Kleider und Blusen
Damentuche, einfarbig, gestreift und kariert
Schwarze Stoffe glatt und in vielen neuen Mustern
Neue Blusenstoffe in grosser Vielseitigkeit
Wohlfeile Kleiderstoffe in jeder Geschmacksrichtung

Grosse Versandabteilung

Muster und alle Aufträge von 10 Mark an postfrei.

Der illustrierte Hauptkatalog für Herbst und Winter, sowie der separate Seidenkatalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststrasse 18, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen.

Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von bürsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domicilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländischen Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen unter anderen der

Deutschen Hypothekenbank,
Rheinischen Hypothekenbank,
Hamburger Hypothekenbank,
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen Grundkreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57

Waschmaschinen,

best. bewährte Systeme:
"Weltwunder", "Yndelmaschinen", "Schmid's Patent"
25.- 50.- 40.-75 RM.
Kampmann's Wasser-Motor-Waschmaschine arbeitet selbsttätig durch den Druck der Wasserleitung.

Wäscherollen und Tischmangeln
20.-, 37.50, 45 bis 75 RM.

Wringmaschinen
10, 12, 14, 16 bis 30 RM.

Plättöfen
für 6, 8, 12 und 20 Eisen.

Plätten
für Backen, Gas, Spiritus, Gasöfen.

Beste Bettenfüllung

sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, sehr reinlichen

Monopoldaunen

(gerüst gefüllt) Pfund BRK. 3.55
3-4 Pfund gemischt zum besten Coverbett
Bestand gegen Nachnahme. Verpackung frei.

Gustav Lustig
BERLIN S. 100 Prinzenstr. 46
Größtes Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Alte Wollsaaken

haben Verrennung bei Ginnahme v. Hautleider- und Gerentstoffen usw. Alte Seide zu Decken und Vorhängen.

R. Crosek, Goslars n. S.
Annahmestellen:
Dr. V. Cuenrich, Landwehrstr. 21.
Dr. W. Mühl, Spiegelstr. 2.
Reinmann Goldhand, Schillerhof 10, p.

Offerten

unter Chiffre... befordert die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe

In den besten Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr selbst bei seinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten oder Art der Annoncen-Expedition Rudolf Woffe bedient. Den Interessenten ersuchen hierdurch mandatierte Vertreter, wie telefonische tagmännliche Beratung mit Bezug auf geschäftliche Angelegenheiten, die eine möglichst wirksame und wirtschaftliche Annoncen-Expedition erfordern werden dem Interessenten ausserordentlich günstige Offerten (einzelne oder mehrere) sowie eine Gasparis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Halle a. S., Weinbergstr. 4.
Vertreter: Louis Heise.
Dezember 1905.

Unschön

ist Korporanz, Fettleibigkeit! Gebrauchten Sie mit Erfolg Wendelsteiner Entfettungstabletten.
Paket 1.75 u. Mk. 3.-
Zu haben in allen Apotheken.
Carl Huunius, München.

Macht der Hypnose!

Ein Lehrbuch des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus und der Suggestion. Sie können sich selbst und jedermann hypnotisieren. Sie können Ihren Einfluss auf andere geltend machen, auch ohne deren Wissen und Willen. Sie werden Erfolg im Geschäft, Glück und Beliebigkeit erlangen, wenn Sie dieses Werk studieren. Erfolg garantiert. Preis Mk. 1.00. Illustrierte Prospekte gratis.
Wendel's Verlag, Dresden 805.

Verfasser: W. Wittigstijn © Amerongenstr. 9, II. Bülgen. A. Reichel.



„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Erfrätschungs-Präparaten an Gesundheit, Bekanntheit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unlöslicher in seinen Wirkungen bei Drüsen, Skrofeln, malignen Krankheiten, Hautausschlag, Niere, Maternus, Hals- und Lungen-Krankheiten, Gewissen erweichend, Herzkraft, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blasse aussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten zc. zc. als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch, blutbildend, fetteurend, appetitregend, blutreinigend. Besteht die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, bis immer frisch zu haben. Preis: Mk. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kauft man sich nicht ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von unten auf jedem Flacon befinden muß. Frisch zu haben in allen Apotheken von Halle und Umgebung.

Dr. Thompson's Seifenpulver

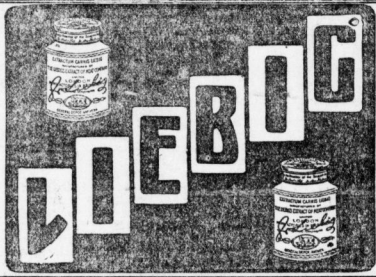
Marke Schwan spart Arbeit, Zeit, Geld. Zu haben in allen besseren Geschäften

Männerkraut

ntreiben, deren Verfassung u. radikale Heilung. Preisgetrocknetes, nach neuen Weidmann'schen Verfahren bearbeitet. Werf. 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer Ratgeber und höchster Bequemlichkeit zur Heilung bei Gicht u. Nieren- und Blasenkrankheiten. Geschlechts- u. Herabsetzung. Folgen nervenunterer Verfassung u. allen sonstigen, gemeinen Leiden. Für Mk. 1.60 in Briefen, zu bez. v. Verf. Spezialarzt Dr. Rumler, Genf, Nr. 30, Schweiz. Die Dr. Rumler'sche Spezial-Verfahren-Silvana ist b. a. Jahr geschützt. Originalreine Heilmethode, einzig in ihrer Art.

Ein vorzügliches Gebäck

von nur garantiert reiner Naturbutter erhalten Sie in der Konditorei von Rud. Danneberg, Leipzigerstr. 92. Spezialität: B. Matzkuchen u. Apfeln im Schlafrock.



Herrenanzüge und Paletots

nach Maß aus durablen modernsten Stoffen liefern von Mk. 45 an, aus echt englischen Stoffen von Mk. 58 an bis zu den elegantesten, bei weitgehender Garantie.

Franz Becker,

Gr. Steinstraße 32 — Nähe des Feuerwehrr-Depots.

Beinkrankheiten aller Art

heilt fast schmerzlos ohne Operation und Berausstrahlung Dr. med. Strahl, Hamburg, 97e, Gr. Allee 10.

Man verlange die Broschüre: „Wie heile ich mein krankes Bein selbst?“ Zusendung erfolgt gratis u. franko. Aerztlich geleitete Institute: Hamburg, Gr. Allee 10, und Berlin, Friedrichstr. 105a, München, Bayerstr. 23. Auswärts briefl. Behandlung nur durch Hamburg.

Paul Knauer, Gr. Märkerstr. 14,

Weinhandlung und Weinstuben, hält Ad. Bekens empfohlen.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit Amerikanischer Brillant-Glanzstärke Höchste Auszeichnung: „Grand Prix“ Weltausst. St. Louis 1904. von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig. Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen a 20 Pfg.